



Der Direktor des Atomkraftwerkes Dukovany, Thomas Zak, stellte sich ebenfalls der Podiumsdiskussion.



Beim Anti-Atomprotest vor dem Lindenhof in Raabs nahmen unter anderem teil: Daniela Magersteinova, Monika Wittingerova, Jitka Srnova, Pavel Vicek, Gottfried Brandner, Martin Litschauer, Roland Egger, Gabi Schweiger, Elfi Guttenbrunner und Manfred Doppler. Dabei wurde friedlich demonstriert, auch während Podiums- und Publikumsdiskussion gab es absolut keine Ausschreitungen.

Podiumsdiskussion ohne Sieger

ATOMENERGIE / Hochkarätiges Team von Österreichern und Tschechen diskutierte. Beide argumentierten sachlich gut, die Philosophien sind aber komplett konträr.

VON RENÉ DENK

RAABS / Zu einer hochkarätigen Podiumsdiskussion über die Atomenergie zwischen österreichischem und tschechischem Standpunkt lud die „Europa Brücke“ Raabs am 19. Jänner in den Schüttkasten im Lindenhof. Während Österreich sich gegen den Atomstrom starkmacht, forcieren die Tschechen ihre Bemühungen.

Reinhard Linke führte souverän durch das Programm. Dabei

wurden viele Themen aufgeworfen, bei denen die Diskutanten sich gegenseitig oft auch elegante Seitenhiebe verpassten. Jedoch blieb die Diskussion auf sachlich hohem Niveau, und auch Zugeständnisse wurden einander gemacht.

So bestätigten die Tschechen - Dana Drabova, Thomas Zak und Jiri Behounek am Podium - dass es bei der Kernenergie immer ein Restrisiko gäbe, was die österreichische Seite mit Andreas Molin, Emmerich Seidelberger und

Wolfgang Kromp unterstrich. Gleichzeitig meinten aber die Österreicher, dass die Tschechen im Vergleich zu anderen Ländern ein hohes Niveau bei der Gefahrenberechnung hätten.

Aufs Tablett brachten die Tschechen, dass die Europäer einen stark steigenden Energieverbrauch hätten und dass es keine Alternative vor dem „drohenden Blackout“ (Ausfall des Stromnetzes, weil zu viel Energie benötigt wird) gäbe. Kernkraftwerke würden rund 20 Jahre im Betrieb

sein, wer würde den Strom der alten Kraftwerke ersetzen? Auch in diesem Punkt machten die Österreicher Zugeständnisse, verwiesen aber darauf, dass man bei der Bevölkerung durchaus etwas bewegen könnte, was sowie-so nötig sei.

Das aktuelle Problem der Endlagerung, auch nicht im grenznahen Raum des Waldviertels, wurde leider nicht angesprochen - auch nicht in der Publikumsdiskussion. Das wäre ein Thema für eine Fortsetzung.



Der von Tschechien nach Österreich entsandte Botschafter, Jan Koukal, und der Obmann der Europa Brücke Raabs, Rudolf Mayer, freuten sich über ein gutes Diskussionsklima und einen Beitrag dazu, die Grenzen zwischen Tschechien und Österreich weiter abzubauen.



Bei der Podiumsdiskussion der Europa Brücke Raabs: Emmerich Seidelberger (Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien), der erste Generalsekretär des Österreichischen Botschafters in Prag, Christian Autengruber, Bürgermeister und Gastgeber Rudolf Mayer, Lisbeth Albrecht von der Europa Brücke Raabs, Andreas Molin (Leiter der Abteilung Nuklearkoordination im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft), die Vorsitzende der tschechischen Atom-sicherheitsbehörde Dana Drábová, Vysocinas Kreishauptmann Jiri Behounek, der Tschechische Botschafter für Österreich Exzellenz Jan Koukal, Moderator Andreas Linke, der Leiter des Instituts für Sicherheits- und Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien Wolfgang Kromp sowie Philipp Lesiak vom Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung.

FOTOS: DENK